

DRV-*Magazin*

Information und mehr für Turnierfachleute



SCHWERPUNKTTHEMEN

- ▶ **JUGEND- UND BREITENSport**
- ▶ **FAHREN**

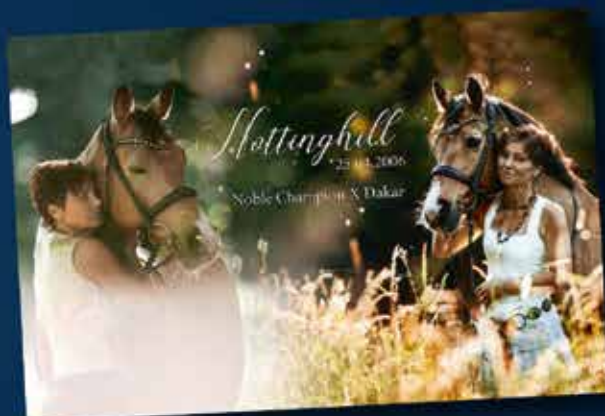
Immer eine gute Idee: Individuelle Boxenschilder!

Machen Sie sich oder Ihren Freunden eine Freude – mit einem individuellen Boxenschild! Wir setzen Ihre Wünsche geschmackvoll um und gestalten Ihnen einen echten Hingucker für die Stallgasse.

Aus hochwertigem Acrylglas gefertigt sind die Boxenschilder nicht nur schön, sondern auch wetter- und bruchfest sowie pflegeleicht. Individuelle Boxenschilder – immer eine gute Idee!



**Preis pro Boxenschild:
39,90 € zzgl. Porto**



BOXENSCHILDER UND MEHR!

www.pemag.de

Ansprechpartnerin:

Jessica Paaß

jp@pemag.de

Tel. 02173-3945953

Informationen und Bestellungen:

PEMAG – Pferdesport Service und Marketing AG

Weißenstein 52

40764 Langenfeld

www.pemag.de

PEMAG

Editorial



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun geht sie schon wieder zu Ende, die „grüne Saison“ 2019! Mit etlichen Highlights und Gänsehautmomenten sowohl bei den großen Championaten wie auch bei internationalen und nationalen Turnieren. Jeder von uns wird seinen ganz persönlichen Blick auf die (fast) vergangene Saison haben. Doch eines steht fest: Nicht nur bei LPO-Turnieren gab es viele schöne Bilder zu sehen, sondern auch im Rahmen der zahlreichen breitensportlichen Wettbewerbe landauf, landab.

Gerade bei den boomenden Working Equitation Prüfungen kommt es auf Harmonie und eine gute Feinabstimmung zwischen Reiter und Pferd an. Deswegen ist es gut und richtig, dass dieser Wettbewerbsform immer mehr Beachtung geschenkt wird. So widmet sich auch die vorliegende Ausgabe des DRV-Magazins in einem Artikel dem Thema Working Equitation.

Ihre Schatten voraus wirft unterdessen die Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung – kurz APO – 2020. Nur noch wenige Wochen, dann tritt sie in Kraft. Entsprechend blicken wir in dieser Ausgabe noch einmal auf die wichtigsten Änderungen. Im Fokus stehen hier ohne Frage die Pferdeführerscheine, die mit der APO 2020 eingeführt werden. Aber auch daneben steht die eine oder andere Neuerung ab Januar auf dem Programm – und für uns Turnierfachleute ist es wichtig, stets den Überblick zu behalten!

In diesem Sinne: Viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe!

Ihr

Eckhard Wemhöner

Inhalt

- 3 Editorial
- TITELTHEMA: JUGEND UND BREITENSport**
- 4 APO 2020: Grundrichterprüfung und Pferdeführerscheine
- 7 APO 2020: Änderungen im Überblick
- 9 Working Equitation – eine noch recht unbekannt Disziplin
- TITELTHEMA: FAHREN**
- 12 Neues aus dem FA Fahren
- News**
- 14 Dressurrichter-Treffen in Warendorf

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Richtervereinigung e.V.

Vorsitzender: Eckhard Wemhöner

Geschäftsstelle: Joachim Geilfus
Nordhäuser Str. 57, 37115 Duderstadt

Tel.: +49 (5527) 98840

Fax: +49 (5527) 988411

E-Mail: Vorstand3@drv-online.de

Konto: Hypovereinsbank

Konto-Nr. 7 304 868, BLZ 200 300 00

www.drv-online.de

Redaktion:

PEMAG – Pferdesport Service u. Marketing AG
Meike Jakob

Weißenstein 52, 40764 Langenfeld

Mobil: +49 (178) 7 25 45 24

Fax: +49 (2173) 3 94 59 58

E-Mail: mj@pemag.de

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate

Gestaltung:

ProSatz Communication GmbH & Co. KG
Konrad-Zuse-Ring 2

41179 Mönchengladbach

Tel.: +49 (2161) 57 30 - 0

Fax: +49 (2161) 57 30 - 10

www.prosatz.de, E-Mail: info@prosatz.de

Gesamtherstellung:

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Geschäftsführer:

Johannes Werle, Patrick Ludwig,

Hans Peter Bork, Matthias Körner

Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf

Leitung Corporate Publishing:

Sebastian Hofer

Produktmanagement Corporate Publishing:

Sarina Ihme

Tel.: 49 (211) 505 - 2404

E-Mail: sarina.ihme@rheinische-post.de

Redaktionsschluss für das DRV-Magazin 06/2019 ist am 29.10.2019!

Zum Titelbild:

Working Equitation wird immer beliebter – hierbei ist stets eine große Harmonie zwischen Reiter und Pferd vonnöten.

Foto: Equipics/Zachrau



APO 2020

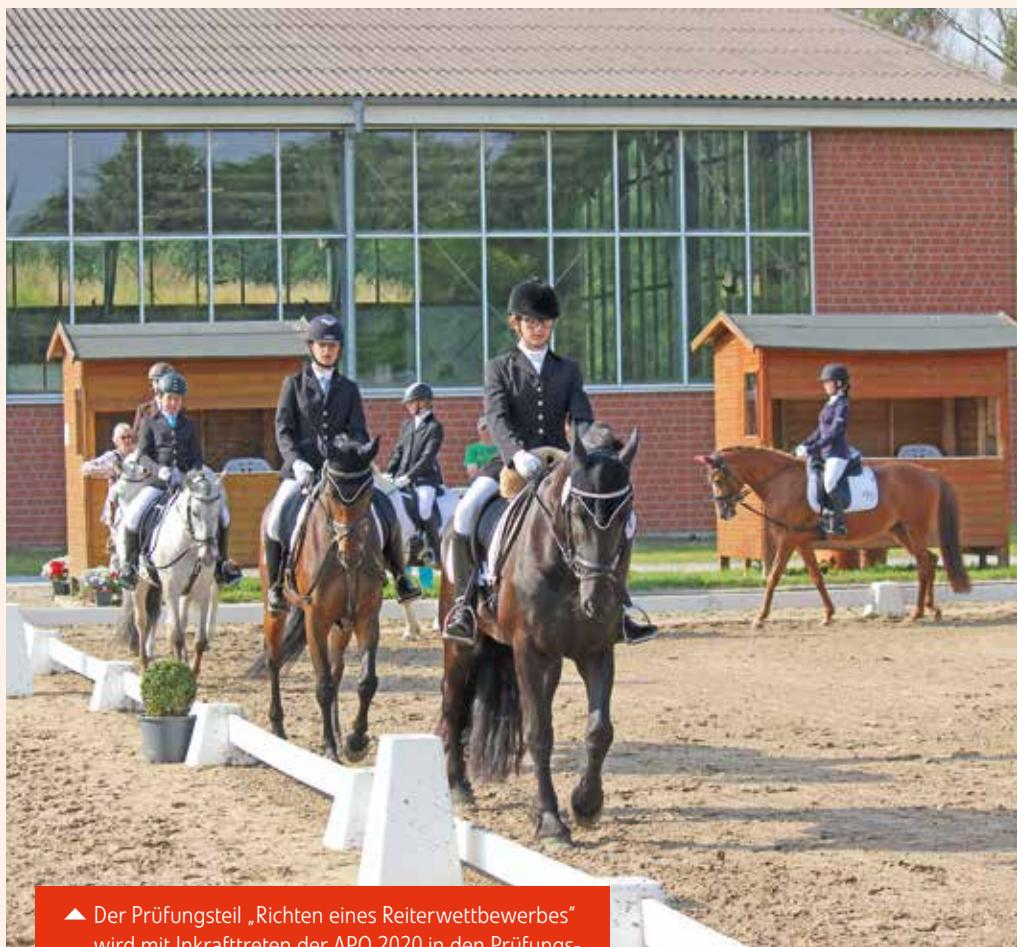
Entzerrung der Grundrichterprüfung, Einführung der Pferdeführerscheine

Die Grundrichterprüfung

Seit etwa drei Jahren sind verschiedene Prüfungsformen zur Grundrichterprüfung getestet worden. Dabei hat sich eine Prüfung in mehreren Modulen als positive Neuerung herauskristallisiert. Insbesondere an den Prüfungsstandorten Warendorf und Münster hat es verschiedene Pilotprüfungen in einem Modulsystem gegeben. Von den Absolventen war der Tenor zu diesen veränderten Prüfungsabläufen überwiegend positiv, obwohl ein etwas höherer Zeitaufwand und ein erneutes Anreisen zum zweiten Modul notwendig waren. Im Zuge dieser Veränderungen rückte auch das Prüfungsfach "Richten eines Reiterwettbewerbes" in den Fokus der Betrachtung. Bisher wurde dieser Prüfungsteil mit praktischem Richten im Rahmen der Richter-Grundprüfung absolviert. Da in diesem Prüfungsmodul aber bereits die Parcoursabnahme sowie das praktische Richten eines Stilspringens und einer L-Dressur gefordert wird, kam es zu der Überlegung, den Prüfungsteil "Richten eines Reiterwettbewerbes" in den seit vielen Jahren vorgeschalteten Prüfungsteil "BW/RP" zu integrieren.

Mit Beginn des Jahres 2020 ist es vorgesehen und geplant, den Prüfungsteil "Richten eines Reiterwettbewerbes" nicht mehr im abschließenden Prüfungsmodul zu absolvieren, sondern mit dem Prüfungsmodul "BW/RP" zu kombinieren. Inhaltlich betrachtet ist es in sich schlüssig und logisch, den Reiterwettbewerb, der ja bekanntlich in der WBO beheimatet ist und somit zu den Breitensportlichen Wettbewerben zählt, in dieses Prüfungsmodul zu integrieren. Dadurch erfährt dieses Modul eine erhebliche Aufwertung und die Richteranwälter werden schon zu einem früheren Zeitpunkt mit dem praktischen Richten in der Prüfungssituation konfrontiert.

Somit werden im 1. Prüfungsmodul zur Grundrichterprüfung folgende Inhalte gelehrt und geprüft:



▲ Der Prüfungsteil „Richten eines Reiterwettbewerbes“ wird mit Inkrafttreten der APO 2020 in den Prüfungsteil BW/RP integriert.

- Breitensportliche Wettbewerbe, das Regelwerk WBO, Bedeutung des Breitensports
- Praktisches Richten des Reiterwettbewerbes und Auswertung
- Pferdeführerschein und Abzeichen im Gelände

Durch diese Änderungen wird es bundesweit notwendig sein, für Richteranwälter, die bereits ihre BW/RP-Prüfung absolviert haben und nicht mehr in diesem Jahr ihre Grundrichterprüfung zum Abschluss bringen, den Prüfungsteil "Richten eines Reiterwettbewerbes" dezentral in einigen Landesverbänden an geeigneten Standorten

anzubieten. Die Abteilung Ausbildung und Wissenschaft der FN und die betreffenden Fachausschüsse der DRV stehen hierzu in engem Austausch und es werden in 2020 entsprechende Prüfungen angeboten.

Auf diese Weise wird die Grundrichterprüfung weiter entzerrt und wir hoffen somit für die Richteranwälter, eine sehr gezielte Vorbereitung für die jeweiligen Prüfungsteile anbieten zu können.

Die Pferdeführerscheine

Mit der APO 2020 werden die Pferdeführerscheine eingeführt:

- Pferdeführerschein Umgang
- Pferdeführerschein Reiten

Sie ersetzen den Basispass Pferdekunde und den Deutschen Reitpass. Diese beiden Prüfungen wird es daher ab 2020 nicht mehr geben.

Mit der Einführung der Pferdeführerscheine will die FN ein klares Zeichen setzen für die Sicherheit im Umgang mit dem Pferd, aber auch beim Reiten, für die Verantwortung gegenüber dem Pferd aber auch der Umwelt und des Tierwohl im Sinne des Tierschutzes. Die Pferdeführerscheine sollen bundesweit einheitliche Standards in der Ausbildung schaffen. Sie sollen belegen, dass jeder, der mit Pferden zu tun hat, auch über das nötige Wissen und Können verfügt. Dadurch soll das Tierwohl verbessert werden und insgesamt mehr Sicherheit sowohl im Umgang als auch beim Reiten vermittelt und geschaffen werden. Die Pferdeführerscheine sollen für die Öffentlichkeit einen transparenten Kompetenznachweis für alle Pferdefreunde darstellen. Dieses erscheint besonders in der heutigen Zeit wichtig, in der die Einstellung der Öffentlichkeit gegenüber dem Pferdesport als zunehmend kritisch wahrgenommen und erlebt wird.

Für wen sind die Pferdeführerscheine?

Für den Pferdeführerschein Umgang sind alle zugelassen, die über die körperliche und geistige Mindestreife dafür verfügen und einen Vorbereitungslehrgang absolviert haben. Der Pferdeführerschein Reiten baut auf dem Pferdeführerschein Umgang auf und setzt diesen voraus. Personen, die vor 2020 den Basispass Pferdekunde erworben haben, können direkt den Pferdeführerschein Umgang machen. Die Bewerber zum Pferdeführerschein Reiten müssen mindestens zehn Jahre alt sein und über angemessene reiterliche Fähigkeiten verfügen.

Der Pferdeführerschein Umgang stellt eine Weiterentwicklung des Basispasses Pferdekunde dar. Schwerpunkte sind hier:

- der artgerechte Umgang
- die Haltung und Versorgung und
- das sichere Führen.

Der Pferdeführerschein Reiten richtet sich an Freizeitreiter wie auch Turnierreiter und in ihm werden Grundkompetenzen des Reitens vermittelt.

Prüfungsanforderungen und -abläufe beim Pferdeführerschein Umgang

Die Prüfung läuft in allen vier Stationen praktisch und handlungsorientiert ab. Dabei demonstriert der Teilnehmer seine praktische Handlungsfähigkeit und kann in den verschiedenen Themengebieten Zusammenhänge begründen. Die erste Station beinhaltet den ersten Kontakt mit dem Pferd einschließlich der Pferdepflege und der Ausrüstung des Pferdes mit Beinschutz sowie das Aufzäumen. In der zweiten Station geht es um das Pferdeverhalten und den verhaltensgerechten Umgang mit dem Pferd einschließlich der Haltung, Fütterung und Gesundheit. Dabei geht es ausschließlich um ein Grundwissen/Grundverständnis in diesem Themengebiet. Die dritte Station fordert den praktischen

Umgang mit dem Pferd, Bodenarbeit und das Führen in einem eingezäunten Bereich. Dabei ist die Dreiecksvorführung Pflicht. Als Wahlaufgaben stehen ein Bodenarbeitsparcours zur Verfügung bzw. das Vormustern/Führen auf gerader Linie. In der vierten Station geht es dann um den praktischen Umgang mit dem Pferd in Alltagssituationen aus dem öffentlichen Raum. Hier sind die Themengebiete Führen zur Weide/Paddock und wieder Abholen, der Transport von Pferden und das Führen von Pferden im "Öffentlichen Raum" mit der Begegnung von beispielsweise Radfahrern, Fußgängern oder landwirtschaftlichen Geräten. Dabei geht es um Sicherheitsaspekte und Unfallverhütung, vorausschauendes Handeln sowie das Einschätzen des Pferdeverhaltens.



► Ab 1. Januar gibt es den Pferdeführerschein Umgang und darauf aufbauend den Pferdeführerschein Reiten. Diese ersetzen den Basispass Pferdekunde und den Deutschen Reitpass.

Prüfungsanforderungen und -abläufe beim Pferdeführerschein Reiten

Wie bereits oben erwähnt muss der Teilnehmer mindestens zehn Jahre alt sein und er muss im Besitz des Pferdeführerscheins Umgang, des Basispasses Pferdekunde, der Reitabzeichen 7 und 6 oder der Westernreitabzeichen 10 und 9 sein.

Auch hier läuft die Prüfung in allen vier Stationen praktisch und handlungsorientiert ab. Dabei demonstriert der Teilnehmer seine praktische Handlungsfähigkeit und kann in den verschiedenen Themengebieten Zusammenhänge begründen.

Die erste Station beinhaltet die Pferdepflege und die Vorbereitung zum Reiten. In der zweiten Station wird das Reiten auf dem Reitplatz und/oder in der Halle in der Gruppe und im freien Reiten geprüft. Die dritte Station beinhaltet dann das Reiten im Außenbereich, im Gelände bzw. auf einem Geländeplatz. Hier demonstrieren die Teilnehmer das Reiten in der Gruppe mit entsprechender Signalgebung, das Reiten in verschiedenen Gangarten, das Überwinden verschiedenen Geländebeschaffenheiten und das Reiten im öffentlichen Raum inklusive einer Straßenüberquerung. Beim Reiten im öffentlichen Raum soll der nicht geschlossene Nahbereich des Hofes genutzt werden und es müssen neben der verpflichtenden Straßenüberquerung drei weitere Situationen, wie z.B. Begegnung mit Fußgängern, Radfahrern, landwirtschaftlichen Fahrzeugen etc. demonstriert werden. Die vierte Station greift dann noch einmal



▲ Im Pferdeführerschein Umgang wird unter anderem auch das Grundwissen zum Thema Pferdefütterung abgefragt.

die Themen Pferdegesundheit, Tierwohl und die Grundkenntnisse in der Reitlehre auf. Für beide Prüfungen gilt, dass bis zu zehn Teilnehmer von einem Richter oder Richter Breitensport geprüft werden dürfen. Ab elf Teilnehmern sind zwei Prüfer notwendig und vorgeschrieben.

Aus der Vorstellung beider Führerscheine ist ersichtlich geworden, dass es sich um eine "Weiterentwicklung" des Basispasses Pferdekunde bzw. des Deutschen Reitpasses han-

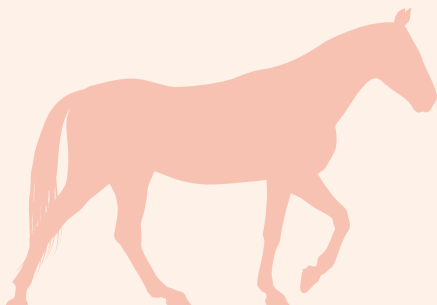
delt. Abzuwarten bleibt, wie diese beide "neuen" Abzeichen angenommen werden. Insbesondere wäre es wünschenswert, dass es beim Pferdeführerschein Reiten zu einer größeren Nachfrage kommt als beim guten, alten Deutschen Reitpass.

Ich wünsche schon im Voraus allen Kollegen viel Spaß beim Prüfen der neuen Abzeichen ab 2020!

Silke Gärtner



▲ Beim Pferdeführerschein Reiten wird auch freies Reiten verlangt.



Werben im DRV-Magazin

Das DRV-Magazin erscheint alle zwei Monate und wird direkt an die rund 2.000 Mitglieder der Richtervereinigung versandt – nutzen Sie die Chance, Ihre Werbung hier gezielt zu platzieren!

Neben einer gelungenen Präsentation Ihrer Produkte oder Ihres Unternehmens fördern Sie so zugleich die Arbeit der Deutschen Richtervereinigung! Interessiert?

Dann wenden Sie sich an den DRV-Geschäftsführer Joachim Geilfus, E-Mail: jg@geilfus-gmbh.de

APO 2020 – die Änderungen im Überblick

Bald ist es so weit und die neue Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO) tritt in Kraft. Die APO regelt die Ausbildung im Pferdesport und enthält Qualifikationen auf unterschiedlichem Niveau für verschiedene Zielgruppen. Folgende Änderungen und Neuerungen im Ausbildungsregelwerk der FN gelten ab 1. Januar 2020.



◀ Auch in der Ausbildung der Ausbilder wurde einiges verändert – so können zum Beispiel künftig Teile des Lehrgangsplans via „Blended Learning“ umgesetzt werden.

und die Noten für die praktischen Teilprüfungen entsprechend angepasst. Mit der APO 2020 wird das LA5V eingeführt. Damit kann das Longieren mit Voltigierern abgeprüft werden. Ebenfalls neu sind das LA3 und das LA1V, das aufgrund von Turniererfolgen an Longenführer verliehen wird. Zu guter Letzt gibt es auch noch ein neues Voltigierabzeichen, das VA5 – eine E-Pflicht (nach Einführung des E Programms mit der LPO 2018).

Stärkere Differenzierungen in der Trainerausbildung

Ab 2020 wird es zwei neue Ausbildungsangebote geben, die alle grundlegenden Kompetenzen zusammenfassen, die Menschen reitweisen- und disziplinübergreifend zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Pferd befähigen: den Pferdeführerschein Umgang und den Pferdeführerschein Reiten. Die beiden Führerscheine helfen Menschen, Alltagssituationen mit dem Pferd zu meistern (siehe separater Artikel von Silke Gärtner).

Neuerungen im Abzeichensystem

Bei den Abzeichen wird das zehnstufige Abzeichensystem im Bereich Fahren, Longieren, Voltigieren und Westernreiten so ergänzt, dass Ausbildungsschritte sinnvoll verkleinert werden. Das motiviert zum einen durch erreichbare Teilerfolge. Zum anderen macht es auch das Erreichen der nächsten Abzeichenstufe leichter. Das Mindestalter der Pferde wird einheitlich auf fünf Jahre festgelegt. Ebenso wird der Einsatz der Pferde begrenzt. Die Voraussetzungen für Lehrgangleiter werden für andere Disziplinen geöffnet. Bei den Reit- und Fahrabzeichen werden die Stationsprüfungen ab 2020 nicht mehr benotet

In der Ausbildung der Ausbilder (Lehrkräfte) gibt es folgende Neuerungen: Generell werden die Trainerausrichtungen Basis- und Leistungssport stärker differenziert und richten sich somit genauer auf die unterschiedlichen Zielgruppen aus. Dies ist auch durch eine Schwerpunktsetzung im Lehrgang möglich. Künftig können geeignete Teile des Lehrgangsplans via Blended Learning – die Kombination aus Präsenzlernzeiten und computergestütztem Lernen – umgesetzt werden. Die Lehrgangsinhalte sind um das Thema Inklusion ergänzt. Der Trainerassistent Pferdesport als eine Vorstufenqualifikation zum Trainer C wird in Reit- und Fahrspport aufgeteilt. Der Trainer C kann künftig auch ohne eigenes Reiten erreicht werden. Vorausgesetzt man ist mindestens 50 Jahre alt und hat hohe Turniererfolge nachzuweisen. Inhaltlich wird die Durchführung von Abzeichenlehrgängen aufgenommen. Beim Trainer B sind künftig dezentrale Maßnahmen unter dem Dach der Fachschulen möglich. Der Trainer A wird auf 90 Lehreinheiten verkürzt. Zudem kann man ab 2020 den Trainer A Fahren Basissport machen. Ab 2020 erhält jeder Trainer nach bestandener Prüfung automatisch die DOSB Trainerlizenz. Die



▲ Das FN-Kennzeichnungssystem für pferdehaltende Vereine und Betriebe wurde reduziert.

Ergänzungsqualifikationen werden um Spät- und Wiedereinsteiger, Inklusion, Geländereiten und weitere Schwerpunkte ergänzt. Zudem werden sie für Trainer aller Disziplinen geöffnet.

FN-Kennzeichnungssystem überarbeitet

FN-Kennzeichnung von pferdehaltenden Vereinen und Betrieben: Neben der Qualitätssicherung steht 20 Jahre nach Einführung des aktuellen Systems vor allem die Verständlichkeit und Aussagekraft für Betriebe und deren Kunden im Vordergrund der Überarbeitung. Aus diesem Grunde wird das Kennzeichnungssystem reduziert. Das Einstiegs- und Antragsverfahren für die Betriebe wird vereinfacht. Der Überprüfungszeitraum erhöht sich auf vier Kalenderjahre. Die Punkte für die Leistungsniveaus der verschiedenen Kennzeichnungen – wie zum Beispiel bei den Reitschulen – entfallen. Titel wie Basisausbildung oder Ponyreitschule oder weitere erlauben künftig eine bessere Zielgruppenansprache. Voraussetzung für das Grundschild Pferdehaltung sind künftig mindestens drei statt vorher zwei Pferde im Betrieb.

Richterausbildung

In der Ausbildung der Turnierfachleute soll die Grundrichterprüfung entzerrt werden, um eine gezieltere Vorbereitung und eine positivere Lern- und Prüfungsatmosphäre zu ermöglichen. Dazu wird für alle Disziplinen ein Modulsystem eingeführt.

Im Sinne der Qualitätssicherung werden Lehrgangsinhalte und Prüfungsmodalitäten weiter präzisiert. So können ab 2020 zum Beispiel Teilprüfungen zeitversetzt abgelegt werden. Neu eingeführt wird der Richter Vorbereitungsplatz gemäß LPO 2018 als eigenständige Qualifikation. Um allen geeigneten Richterkandidaten Höherqualifikationen zu ermöglichen, werden die Zulassungsvoraussetzungen angepasst.

FN-PRESS

▼ Bei den Longierabzeichen gibt es ebenso wie bei den Reit- und Fahrabzeichen Neuerungen. Mit den neuen LAV-Abzeichen kann nun außerdem das Longieren mit Voltigierern abgeprüft werden.



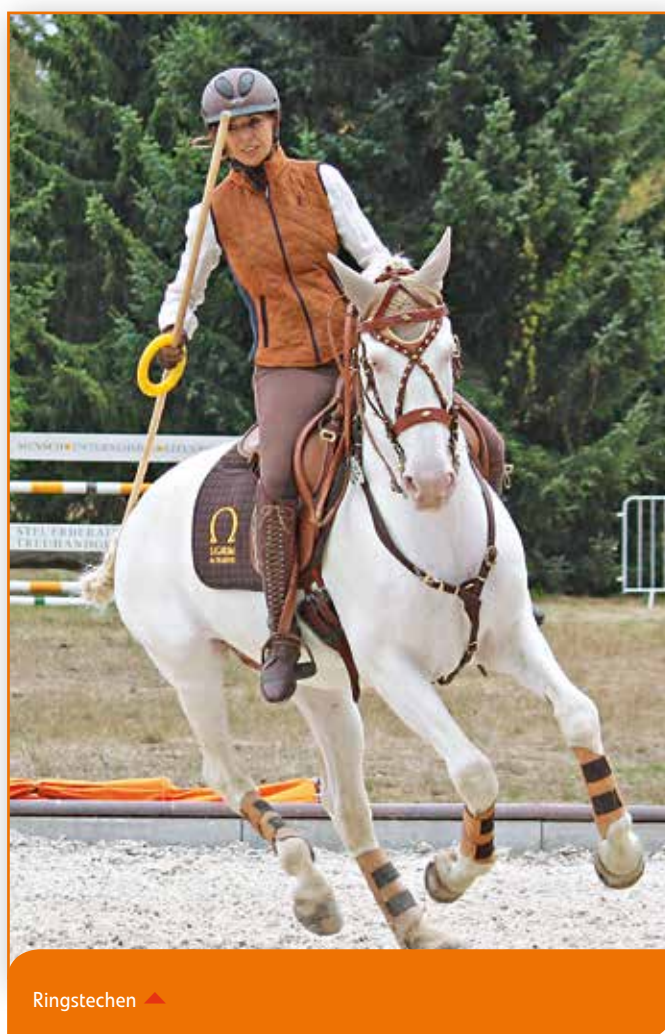
Working Equitation – eine noch recht unbekannte Reitsportdisziplin

Was bedeutet eigentlich der Begriff „Working Equitation“? Frei übersetzt versteht man darunter das „Arbeiten mit dem Pferd“.

Working Equitation in Deutschland

„Working Equitation fasst die alten europäischen Arbeitsreitweisen zusammen. Sie sind die Ursprünge des Westernreitens. Arbeit am Rind gab es in Europa in Portugal, Spanien, Frankreich und Italien. Das Hüten und Treiben der (Wild-) Rinder war nur regional nötig und daher keine überlebenswichtige Tradition für die Menschen. Mit zunehmender Modernisierung drohten diese Arbeitsreitweisen immer mehr in Vergessenheit zu geraten und wurden nur noch von Liebhabern kultiviert. Daher entstand die Idee, für diese verschiedenen europäischen regionalen Arbeitsreitweisen einen internationalen Verband, Standards und Vergleichswettkämpfe ins Leben zu rufen, bevor sie in der Versenkung verschwanden. Working Equitation war geboren.

Der Ursprung war die Zusammenführung der verschiedenen Reitweisen. Auch die verschiedenen Traditionen, Reitkleidungen, Sättel und Zaumzeuge, die Bestandteil des Kulturgutes jeder Nation sind, sollen dabei erhalten bleiben. Heute spricht man aber über eine Reitdisziplin, denn die Grundlage der Bewertung auf Turnieren ist die Ausbildung des Pferdes nach unseren klassischen Grundsätzen und der Skala der Ausbildung. Die Arbeitsreitweisen werden in den fortgeschrittenen Levels einhändig auf blanker Kandare geritten. Die Einsteigerlevel dürfen beidhändig auf Trense oder Kandare mit



Ringstechen ▲



Traversstange (Sidepass) ▲

Unterlegtrense geritten werden. Die Prüfung besteht aus vier Teilwettbewerben: Einer Dressur, einem Trail, der Rittigkeit, Vertrauen und Gehorsam der Pferde überprüft, der dann noch einmal als Speedtrail nach Schnelligkeit geritten wird, und der Rinderarbeit, die an das Teampenning erinnert. Der übergeordnete Dachverband ist die WAVE (World Association for Working Equitation) in Portugal. Diesem Verband gehören mittlerweile Verbände aus mindestens zwölf Ländern an.

Seit 2008 gehört auch Deutschland dazu. Das erste große Turnier fand Anfang Juni 2008 in Pullmancity in Eging am See statt und war auf Anhieb ein riesiger Erfolg.“ (Quelle Working Equitation WED)



Seit 2009 nimmt jeweils ein deutsches Team an Europa- und Weltmeisterschaften in den verschiedenen Ländern mit Erfolg teil. 2016 belegt Deutschland bei der Europameisterschaft in München – Pferd International – hinter Portugal den zweiten Platz in der Teamwertung. 2018 bei der Weltmeisterschaft in München – wiederum im Rahmen der Pferd International – wird Deutschland Team Weltmeister. Das ist ein Riesenerfolg für die Reiter Thomas Türmer und Orlando, Mirjam Wittmann mit Kiro, Mitja Hinzpeter mit Macchiato und Gernot Weber mit Aramis. In der Einzelwertung errang Thomas Türmer die Silbermedaille hinter dem Portugiesen Gilberto Silva mit seinem Pferd Damasco. Alle deutschen Reiter schafften es unter die Top Ten: Mirjam Wittmann belegte Platz vier, Mitja Hinzpeter Platz fünf und Gernot Weber Platz neun.

In diesem Jahr 2019 fand in München bei der Pferd International wieder eine Working Equitation Veranstaltung mit internationaler Beteiligung statt, die große Zuschauerbeachtung fand.

Working Equitation als Turniersport

2018 ist der WED e.V. unter dem Begriff „Weitere Verbände“ in die WBO aufgenommen worden. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat dem WED e.V. (Working Equitation Deutschland e.V.) die Verantwortung für die Koordination und Regelung der Disziplin Working Equitation in Deutschland übertragen. Der WED e.V. ist für die Reitdisziplin und insbesondere für ihre Organisation und Verwaltung, für die Änderungen des offiziellen Regelwerks, für die Berufung und Anerkennung der Richter, sowie für die Erstellung eines nationalen Terminkalenders verantwortlich. Der WED e.V. ist auch befugt, die Auswahl des Nationaltrainers und des Mannschaftschiefs vorzunehmen. Gemeinsam sind sie dafür verantwortlich, die Sportler für die Nationalmannschaft zu nominieren, um Deutschland bei internationalen Championaten wie Welt- und Europameisterschaften zu vertreten.

Dieses Regelwerk definiert die Regeln, nach denen die Reitdisziplin Working Equitation auszutragen ist. Es steht unter ständiger Beobachtung des Vorstandes und der offiziellen Richter und wird jedes Jahr ergänzt, korrigiert und angepasst. (WED Regelwerk 2019)

Es können nach dem Regelwerk des WED e.V. Wettbewerbe/Prüfungen in sieben Klassen ausgeschrieben werden.

- WF – Führzügelklasse: Stiltrail
- WE – Einsteiger Klasse: Dressur, Stiltrail
- WA – Anfänger Klasse: Dressur, Stiltrail
- WL – Leichte Klasse: Dressur, Stiltrail, Speedtrail, Rinderarbeit
- WM – Mittlere Klasse: Dressur, Stiltrail, Speedtrail, Rinderarbeit
- WS – Schwere Klasse: Dressur, Stiltrail, Speedtrail, Rinderarbeit
- Master Class: Dressur, Stiltrail, Speedtrail, Rinderarbeit

Dressur

Die Dressuraufgaben sind vorgegeben und werden bis Klasse A auf Trense geritten.

In Klasse L gibt es die Wahlmöglichkeit zwischen Trense und Kandare, ab Klasse M wird auf Kandare mit Unterlegtrense geritten, in der Masterklasse einhändig auf blanker Kandare.

Die Lektionen entsprechen denen in den klassischen Dressurauf-



gaben, Übergänge, verschiedene Tempi in den Gangarten, Kurzkehrt bis zu halben Galoppirouetten, einfache Galoppwechsel, fliegende und in der Masterklasse Wechsel zu 3 und 4 Sprüngen nach den Kriterien der Skala der Ausbildung.

In allen Aufgaben gibt es für jede Lektion Einzelnoten für die Ausführung und Fußnoten für Sitz und Einwirkung des Reiters sowie für die Reinheit der Gänge, den Gehorsam und die Durchlässigkeit des Pferdes, die zu einem Gesamtergebnis addiert werden.

Trail

Als zweite Disziplin besteht der Trailparcours aus mindestens sechs bis zwölf Hindernissen, wie z. B. einfacher Slalom, doppelter Slalom, Tor öffnen und schließen, Tonnen umrunden (Volte rechts und links), Glockengasse, Rückwärtsslalom, Brücke überqueren, Sidepass Stange u. a. und wird den Teilnehmern auf einer Skizze mit der Zeiteinteilung bekannt gegeben. Im Stiltrail bekommt der Teilnehmer Einzelnoten (0–10) für die Bewältigung der jeweiligen Hindernisse und Abzüge für mögliche Fehler. Außerdem Fußnoten für die Wege zwischen den Hindernissen. Die Bewertungsgrundlage ergibt sich wieder aus der Rittigkeit und dem Gehorsam des Pferdes sowie dem Sitz des Reiters und der möglichst feinen, unauffälligen Hilfengebung

Speedtrail

Ab der Klasse L kommt als dritte Teildisziplin der Speedtrail hinzu. Der Parcours kann derselbe wie im Stiltrail sein, er darf aber auch verändert werden.

Gewertet wird die gebrauchte Zeit zwischen Start und Ziel abzüglich von Hindernis- und anderen Fehlern (Begrenzungsstange abwerfen, verreiten u.a.)

Rinderarbeit

Als vierte Disziplin kann ab Klasse L das Aussortieren und Treiben eines Rindes durch einen Reiter über eine bestimmte Linie innerhalb eines Zeitfensters mitbewertet werden. Diese Teilprüfung hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab, wird von den



► Über die Brücke im Speedtrail.

Reitern aber sehr gerne angenommen. Teilnehmen darf aber nur jemand, der entsprechende Aus- und Fortbildungslehrgänge nachweisen kann. Das Sortieren muss mit Ruhe und viel Übersicht durchgeführt werden. Ein wildes Herumjagen wird sofort durch die Richter abgeläutet.

In die WBO 2018 wurden vier verschiedene Wettbewerbe aufgenommen, um die Reitdisziplin auch im Breitensport noch bekannter zu machen und dem Veranstalter einen Leitfaden für die Durchführung zu geben.

Working Equitation für den Freizeitreiter
Working Equitation für den Einsteiger
Working Equitation für den Anfänger
Working Horse Eignungs WB

Der besondere Reiz dieser Reitdisziplin liegt in der sehr vielseitigen Ausbildung und in der Möglichkeit, mit sehr vielen Pferderassen an Wettbewerben teilnehmen zu können.

Waltraud Böhmkke



Slalom im Speedtrail. ▲



Enge Wendung um eine Tonne im Speedtrail. ►

© Nina Burghausen

Neues aus dem FA Fahren

Für die fünfte Ausgabe unserer DRV-Zeitschrift gibt es vom Fachausschuss Fahren einige Neuigkeiten zu berichten. Am 16.02.2019 fand die Fachausschusssitzung in Warendorf statt, sie war eine Vorversammlung der alljährlichen Bundesparcourscheftagung. Hier wurden doch einige wichtige Themen angesprochen bzw. besprochen.

Unter anderem ging es um das korrigierte Verfahren beim Hindernisfahren, was auch ein Thema bei der darauffolgenden Bundesparcourscheftagung war. Die hier anwesenden Richter waren sofort für die Streichung des § 733.2, da es hier zu vielen verschiedenen Auslegungen kommen würde bzw. schon gekommen ist. Dieses Thema soll und muss noch einmal besprochen und gegebenenfalls korrigiert werden. Weiterhin sorgte das Thema Schlussnoten in der Dressur (national) für langen Gesprächsstoff. Hier kam man zu dem

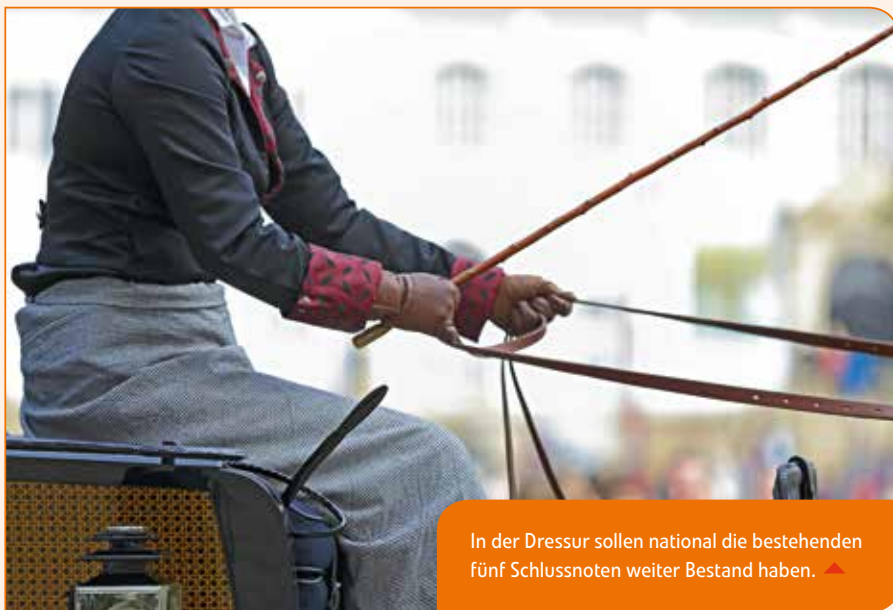
Entschluss, dass die bestehenden fünf Schlussnoten weiterhin Bestandteil haben sollen wie auch in der Dressur Reiten. Bei den internationalen Aufgaben hat man sich auf zwei Schlussnoten geeinigt.

Eine erfreuliche Sache ist, dass die drei Kandidaten, die im Herbst letzten Jahres ihre theoretische Prüfung Richter FM in Warendorf erfolgreich abgelegt hatten, am 24.07.2019 zur praktischen Prüfung nach Rastede eingeladen wurden, um hier noch das Richten einer Dressurprüfung Klasse M zu absolvieren. Allen

dreien ist es gelungen, dieses erfolgreich abzuschließen. Von dieser Stelle aus die besten Glückwünsche und ein gutes Gelingen bei ihren kommenden Einsätzen. Auch in den kommenden Jahren können wir auf dem Landesturnier in Rastede die praktischen Prüfungen durchführen, dies wurde mir vom Veranstalter zugesagt.

Die im Herbst anstehende Richterprüfung Fahren in Warendorf (15. – 17. Oktober) wird nochmals als Pilotprojekt durchgeführt, bevor dann 2020 die neue APO zur Geltung kommt.





In der Dressur sollen national die bestehenden fünf Schlussnoten weiter Bestand haben. ▲

eschingen an. Die neun nominierten Fahrer wurden schon eine Woche vor Beginn der EM vom Bundestrainer Karl-Heinz Geiger und vom Weltmeister Boyd Exell ins Trainingslager berufen, um den letzten Feinschliff zu erhalten.

Auf der EM, an der zehn Nationen (41 Fahrer) teilnahmen, gab es dann nach der Pferdeinspektion noch eine Änderung in der Zusammensetzung der Mannschaft. Für Mareike Harm, die neben Georg von Stein und Michael Brauchle vorgesehen war, wurde Anna Sandmann in die Mannschaft genommen, da eines der Pferde bei der Inspektion nicht das OK für den Wettbewerb bekam.

Nach der ersten Teilprüfung (Dressur) konnten sich die Ergebnisse sehen lassen. Die drei Mannschaftsfahrer Georg von Stein (47,58 Punkte), Anna Sandmann (48,58 Punkte) und Michael Brauchle (56,50 Punkte), der damit als Streichergebnis galt. Aber auch die deutschen Einzelfahrer kamen zu recht guten Ergebnissen in dieser Prüfung. Nach der ersten Teilprüfung führte Holland vor Deutschland, Frankreich und Belgien.

Am zweiten Tag (Marathon) kam dann die große Überraschung, der holländi-

Die Parcourschefprüfung, die im Frühjahr hätte stattfinden sollen, musste leider abgesagt werden, da nur vier Anmeldungen vorlagen.

Für unseren Richterbestand der Klasse A bis S sieht es nicht gerade rosig aus, in einigen Landesverbänden fehlen insbesondere A und M Richter. Hier wurde jetzt ein Schreiben von der Abteilung

Ausbildung an alle Landesverbände geschickt, sich vermehrt um Richter für die Grundausbildung und Höherstufung zu bemühen. Ich hoffe dieses führt zum Erfolg, so dass wir wieder auf einen guten Richterbestand in allen Landesverbänden kommen.

In diesem Jahr standen die Europameisterschaften der Vierspanner in Donau-



Heiß diskutiert wurde das Thema „korrigiertes Verfahren beim Hindernisfahren“. ▲



sche Fahrer Ijsbrand Chardon kippte im vierten Hindernis um, sein Mitstreiter und Mannschaftskollege Koos de Ronde handelte sich in der Phase A zusätzliche Strafpunkte ein, so dass das Ergebnis am Ende hieß: Deutschland vor Belgien und Frankreich und auf dem vierten Rang die Niederlande.

Der letzte Tag brachte dann die Entscheidung. Nach dem Hindernisfahren hieß es Mannschaftsgold für Deutschland, Silber ging nach Belgien und Frankreich erhielt Bronze.

In der Einzelwertung gab es Gold für Bram Chardon (Niederlande), Silber bekam Benjamin Ailland (Frankreich) und Glenn Geerts (Belgien) erhielt Bronze. Die Plätze vier bis sieben und Platz zehn wurden von deutschen Fahrern belegt.

Eine wirklich gelungene EM und von dieser Stelle aus die besten Glückwünsche an die Sieger und Platzierten. Der Dank geht an den Bundestrainer Karl-Heinz Geiger und ein ganz besonderer an Boyd Exell, der die Gespanne in der kurzen Zeit so vorbereitet hat.

Auch die Teilnehmer für die Weltmeisterschaft der Zweispänner (11. – 15.09) in Drebkau stehen fest. Allen von dieser Stelle aus viel Erfolg. Über Siege und Platzierungen werden wir später berichten.

Elimar Thunert

Bundeschampionat

Dressurrichter-Treffen in Warendorf

Auf Einladung der FN trafen sich am Samstag, den 07.09.2019, in Warendorf Richter, die 2019 Qualifikationsprüfungen für das Bundeschampionat in den einzelnen Landesverbänden gerichtet haben.

Sie trafen sich vor Beginn des Finales der sechsjährigen Dressurpferde und wurden von Klaus Ridder begrüßt, der die Kollegen durch diesen Nachmittag führte, und sich gemeinsam mit ihnen die Finalprüfung ansah. Dabei konnten leise Gespräche über die einzelnen Ritte geführt werden. Sicher konnte der eine oder andere Kol-

lege auch mal ein Pferd sehen, dass vielleicht in seiner Qualifikationsprüfung die begehrte Fahrkarte zum Bundeschampionat erhalten hatte und hier zeigte, dass es zurecht die geforderte Note 8,0 oder besser erhalten hatte. Die Qualität der Finalteilnehmer war unumstritten hoch. Die Kommentierung durch Dr. Dietrich Ple-

wa war neben den Pferden ein weiteres Highlight der Prüfung und wurde von den Zuschauern sowie den Richtern förmlich aufgesaugt. Es war eine Freude, diesen bewegungsstarken Pferden zuzusehen und stimmte die Richterkollegen positiv auf das geplante Gespräch nach diesem Finale ein.



◀ Gemeinsam sahen sich die Richter das Finale der sechsjährigen Dressurpferde an und genossen neben den Pferden auch die Kommentierung durch Dr. Dietrich Plewa.

Gemeinsam setzten sie sich danach zusammen, um über die Vorbereitungen und Abläufe der Qualifikationsprüfungen in den Landesverbänden zu sprechen. Klaus Ridder eröffnete die Diskussionsrunde und versuchte somit zu erfahren, ob in den Landesverbänden die Bedingungen für die Qualifikationsprüfungen eingehalten werden oder ob man vielleicht etwas verändern müsste. Zunächst begann das Gespräch verhalten, aber nach und nach kamen durch immer mehr Anregungen Hinweise zusammen, die Klaus Ridder wiederum an die entsprechende Stelle weitergeben wird.

Themen der Diskussion waren u.a.

- Anzahl der Pferde, die an den Qualifikationsprüfungen teilnehmen
- Dezimalnoten in den einzelnen Bewertungskriterien Schritt, Trab, Galopp, Durchlässigkeit und Gesamteindruck
- Note 8,0 für Pferde und 7,5 für Ponys als Qualifikationsnote
- Einlaufprüfung für die Qualifikationsprüfungen
- Weitere Vorgaben im Hinblick auf die Qualifikation der Richter bei den Qualifikationsprüfungen
- Einhaltung der Vorgaben bei der Besetzung der Richtergruppen von Qualifikationsprüfungen
- Pferdekontrollen bei Qualifikationsprüfungen

Am Ende der Veranstaltung wurde noch das Thema der Teilnehmerzahl dieses

Treffens angesprochen. Es wurden rund 40 Richter eingeladen, davon haben 16 zugesagt und elf von diesen nahmen letztlich an der Veranstaltung teil. Wobei eigentlich auch die Richter, die vor Ort anwesend waren und in dieser Zeit Dressurpferde-/ponyprüfungen des Bundeschampionats gerichtet haben, dazu zu zählen sind. Die geringe Zahl der Teilnehmer wirft die Frage auf, ob es andere Möglichkeiten gibt, die Kollegen zu motivieren, zum Bundeschampionat nach Warendorf zu kommen. Ein Vorschlag war in diesem Zusammenhang, ein Fortbildungsseminar anzubieten.

Es bestand Einigkeit darüber, dass der Austausch mit Kollegen sowie die Erfahrung und Diskussion über die Bewertung und Kommentierung der hier gezeigten Pferde für die eigene Wertnotenfindung, nicht nur bei den Qualifikationsprüfungen zum Bundeschampionat, besonders wertvoll ist. Die Kollegen vor Ort haben den Austausch und die Diskussion rege genutzt und bedanken sich hiermit bei Diana Münnich, die den organisatorischen Teil übernahm, und Klaus Ridder, der sich die Zeit genommen hatte, um mit uns die Gespräche zu führen.

Simone Bothe

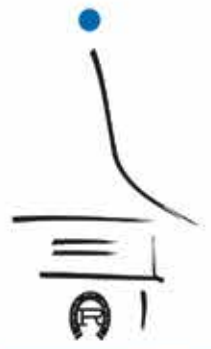


Klaus Ridder führte seine Kollegen durch den Nachmittag im Rahmen des Bundeschampionats in Warendorf. ▶

www.landesreitschule.de

Weißenstein 52 · 40764 Langenfeld

Tel.: 02173-1011200



LANDES-REIT-UND FAHRSCHULE
RHEINLAND

Rauf auf's Pferd!

Reiten lernen an der Landes-Reit- und Fahrschule Rheinland

- Reitstunden für Kids, Teens & Junggebliebene
- Vom Anfänger zum Turnierreiter
- Therapeutisches Reiten & Schulsport
- Freizeitspaß für die ganze Familie

Kompetenz
Vertrauen
Erfahrung